

STUDIE ZUR AKTUELLEN
NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG
DER 160 DAX-UNTERNEHMEN

HAMBURG, 11. SEPTEMBER 2018

NACHHALTIG GUT BERICHTEN!

 **KIRCHHOFF**
CAPITAL MARKETS | CORPORATE COMMUNICATIONS |
CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

IBDO

INHALT

3	Einleitung
4	Allgemeine Berichtparameter
6	Verwendung von Rahmenwerken
9	Wesentlichkeitsanalyse
10	Stakeholderbefragung
11	Sustainable Development Goals
13	United Nations Global Compact
14	CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz
18	Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung
20	Fazit
21	Methodik und Ausblick
22	Impressum

HIGHLIGHTS

85% DER ANALYSIERTEN UNTERNEHMEN NUTZEN GRI ALS RAHMENWERK

DIE ANZAHL DER WESENTLICHEN THEMEN REICHT VON 3 BIS 43

48% DER ANALYSIERTEN UNTERNEHMEN BEZIEHEN DIE SDGS IN IHRE NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG EIN

EXTERNE DIENSTLEISTER, DIE ASSURANCE SERVICES ERBRACHT HABEN, WAREN ZU 93% WIRTSCHAFTSPRÜFER RESP. WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFTEN

80% DER GEPRÜFTEN NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNGEN WURDEN MIT BEGRENZTER SICHERHEIT GEPRÜFT UNTER ZUGRUNDELEGUNG DES ISAE 3000 (REVISED)

43% DER UNTERSUCHTEN UNTERNEHMEN, WELCHE VOM CSR-RUG BETROFFEN WAREN, VERORTEN IHRE NFE ENTWEDER IM (KONZERN-)LAGEBERICHT ODER ALS GESONDERTER BERICHT AUSSERHALB DES (KONZERN-)LAGEBERICHTS – ABER IM GESCHÄFTSBERICHT

WORUM GEHT ES?

Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Das Streben nach einem Ausgleich zwischen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Interessen hat sich im vergangenen Jahrzehnt von einem Nischendasein zum festen Bestandteil unseres alltäglichen Lebens entwickelt. Als wichtige gesellschaftliche Akteure bekennen sich immer mehr Unternehmen zum Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung. Dabei nehmen sie ihre Verantwortung auf unterschiedliche Weise wahr: Beispielsweise fördern und beteiligen sie, im Sinne eines fairen Arbeitgebers, ihre Mitarbeiter, gehen schonend und effizient mit natürlichen Ressourcen um, engagieren sich als Good Corporate Citizen für das Gemeinwesen oder achten in ihrem Einflussbereich auf die Gestaltung sozial- und umweltverträglicher Wertschöpfungsketten.

Auch die Veröffentlichung von Informationen über die eigene Nachhaltigkeitsleistung ist für viele Unternehmen mittlerweile selbstverständlich und wird als reputationsfördernde Kommunikation

angesehen. Dank immer neuer regulatorischer Anforderungen, stetig komplexer werdender Reporting-Rahmenwerke und dem deutlich zunehmenden Erwartungsdruck von Kunden, Investoren, Mitarbeitern und weiteren Stakeholdern wird über die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit berichtet. Dies geschieht bei den 160 Unternehmen im DAX 30, MDAX, SDAX und TecDAX hinsichtlich Umfang, Qualität und Transparenz in unterschiedlichem Maße.

Wie berichtet die DAX-Familie denn nun aktuell über Nachhaltigkeit? Die Hamburger Agentur für Finanz- und Unternehmenskommunikation KIRCHHOFF CONSULT AG ist in Kooperation mit der BDO AG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT dieser Frage in der vorliegenden Studie ausführlich nachgegangen. Dabei wurden insgesamt 93 Unternehmen betrachtet, die bis zum Stichtag, dem 10. August 2018, Nachhaltigkeitsberichte für

Geschäftsjahre, die im Kalenderjahr 2017 oder später endeten, veröffentlicht haben.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, welche Form der Berichterstattung die Unternehmen bevorzugen, wie viele wesentliche Themen nach welchen Reportingstandards adressiert werden, ob eine Prüfung von Inhalten bzw. Kennzahlen durch unabhängige Dritte erfolgt und vieles andere mehr.

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre!

Klaus Rainer Kirchhoff
FOUNDER UND CEO, KIRCHHOFF CONSULT AG

Ellen Simon-Heckroth
PARTNERIN, WP UND STB, BDO AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

WIE WIRD BERICHTET?

Bei den Unternehmen, die über Nachhaltigkeitsinformationen publizieren, haben sich im Wesentlichen zwei Formate etabliert: erstens der separate in sich geschlossene Nachhaltigkeitsbericht, wie z. B. bei der Allianz, Fielmann oder Talanx. Und zweitens die Darstellung der Rechenschaftslegung über die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens im Geschäftsbericht, die im Folgenden als kombinierter Bericht bezeichnet wird (z. B. Adidas, Lanxess, Rhön-Klinikum, Sartorius). SAP und BASF berichten ebenfalls über ihre Nachhaltigkeitsleistung im Geschäftsbericht, wobei diese Unternehmen in Anlehnung an das International Integrated Reporting Framework des IIRC berichten. An dem Pilotprojekt des IIRC sind insgesamt sechs deutsche Unternehmen beteiligt (BASF, Deutsche Bank, Deutsche Börse, EnBW, Flughafen München und SAP). Dieses Berichtsformat stellt die Wertschöpfung für das Unternehmen und seine Stakeholder in den Mittelpunkt und verknüpft finanzielle und nichtfinanzielle Informationen. Rund 80 % der berichtenden Unternehmen bevorzugen die

Darstellung der Nachhaltigkeitsinformationen in einem gesonderten Bericht, in Form eines in sich geschlossenen Nachhaltigkeitsberichts. Die restlichen 20 % der berichtenden Unternehmen wählen als Darstellungsmöglichkeit eine Form des kombinierten Berichts.

Einigkeit herrscht hingegen beim technischen Format der Veröffentlichung: Bis auf zwei Ausnahmen stellen alle Unternehmen ihren Bericht im PDF-Format zur Verfügung. Zusätzlich haben einige Unternehmen, wie z. B. ProSiebenSat.1 Media und Schaeffler einen Online-Bericht (HTML-Format) veröffentlicht. Lediglich die Aareal Bank und die Deutsche Telekom veröffentlichen exklusiv in Form eines Online-Berichts. Betrachtet man die verschiedenen DAX-Segmente, so lässt sich feststellen, dass insgesamt 50 % der berichtenden DAX 30-Unternehmen einen Online-Bericht veröffentlichen. Dagegen publiziert kein TEC-DAX-Unternehmen in Form eines Online-Berichts.

»Die zeitgemäße Unternehmenskommunikation blickt nach vorn und liefert überzeugende Antworten auf die Frage, wie das Unternehmen in Zukunft Wert schafft. Eine zielführende Herangehensweise bietet das Integrated Reporting.«

Klaus Rainer Kirchhoff, Founder und CEO, Kirchhoff Consult AG

EINE FRAGE DES FORMATS

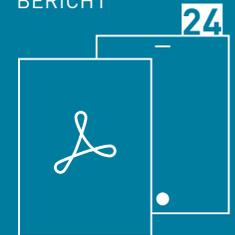
NUR PDF-
BERICHT



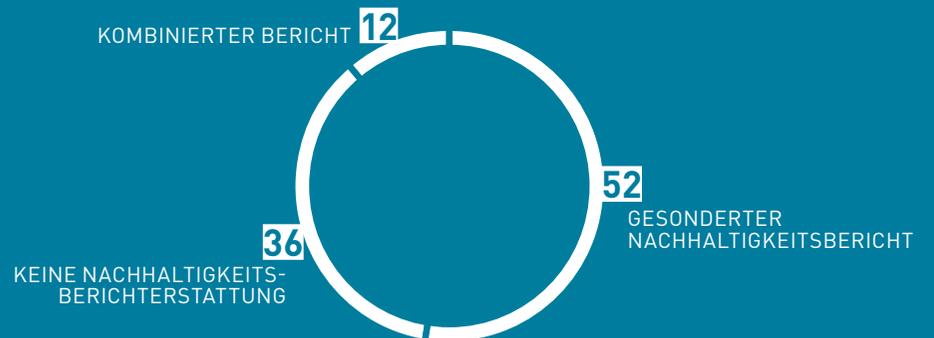
NUR ONLINE-
BERICHT



PDF- UND ONLINE-
BERICHT



FORMENVIELFALT¹ IN %



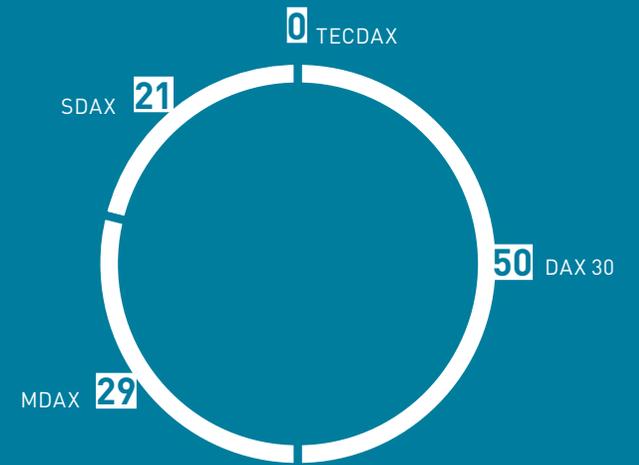
¹ Grundgesamtheit: Anzahl aller DAX 160-Unternehmen

BERICHTSFORMEN NACH INDIZES

IN %



UND WIE VIELE BERICHTEN ONLINE? IN %



Gesonderter Nachhaltigkeitsbericht

Kombinierter Bericht

Keine Nachhaltigkeitsberichterstattung

WELCHES RAHMENWERK IST DAS VERBREITETSTE?

Viele Unternehmen orientieren sich bei ihrer Nachhaltigkeitsberichterstattung an etablierten Rahmenwerken. Das am häufigsten genutzte Rahmenwerk ist das der Global Reporting Initiative (GRI) mit 85 % der untersuchten Unternehmensberichterstattungen. Dabei stehen drei unterschiedliche Berichtsniveaus (Referenced, Core, Comprehensive) mit aufsteigenden Anforderungen zur Verfügung. Die meisten Unternehmen, die GRI als Rahmenwerk verwenden, berichten in der Kern-Option (Core). GRI hat sich international als de facto-Standard für eine umfassende und formalisierte Nachhaltigkeitsberichterstattung etabliert.

Seit Juli 2018 sind die sogenannten GRI Standards für Unternehmen verpflichtend und lösen die Vorgängerversion GRI G4 ab. Die meisten Unternehmen, die GRI als Rahmenwerk für ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung nutzen, haben bereits für den Untersuchungszeitraum 2017 die neuen GRI Standards (z. B. Commerzbank, Evonik Industries,

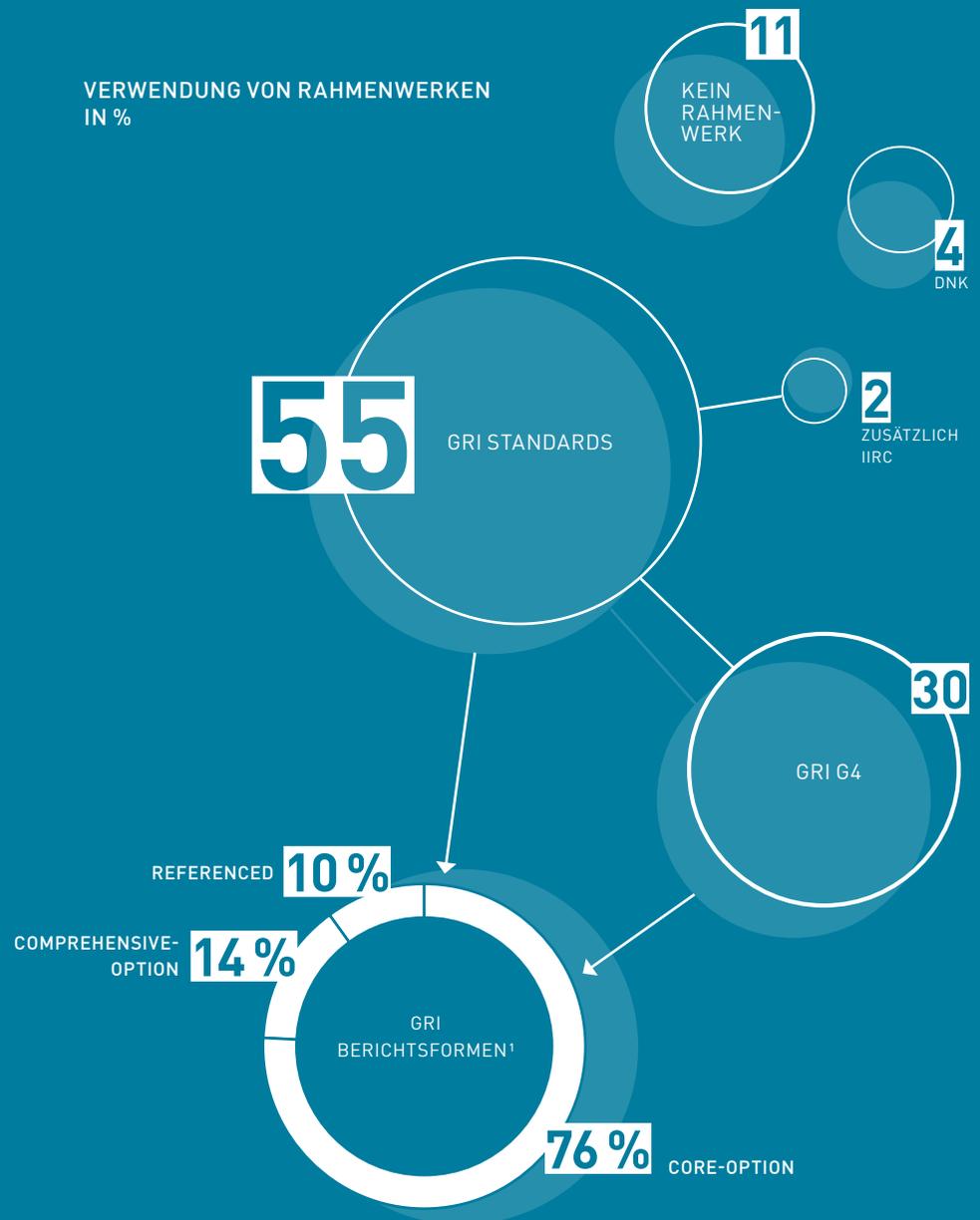
Rational, Scout24) genutzt. Unternehmen wie z. B. Deutsche Post, K+S, Nordex und Puma berichten noch nach GRI G4.

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) spielt bei den untersuchten Unternehmensberichterstattungen eher eine untergeordnete Rolle, wobei zu beachten ist, dass die Anwendung des Rahmenwerks der GRI teilweise auch unter Orientierung am DNK erfolgt. Der DNK definiert 20 Kriterien in den Bereichen Strategie, Prozessmanagement, Umwelt und Gesellschaft und fordert Unternehmen dazu auf, eine Entsprechenserklärung zu veröffentlichen und alle zwei Jahre zu aktualisieren. Biotest, Indus Holding, Tele Columbus und Wüstenrot & Württembergische wenden den DNK als ausschließliches Rahmenwerk an. Unternehmen wie z. B. Bechtle, Klöckner & Co. oder Uniper berichten über ihre Nachhaltigkeitsthemen ohne Anwendung eines Rahmenwerks.

»Eine gute Nachhaltigkeitsberichterstattung ist immer verbindlich, strukturiert und vergleichbar. Mit den GRI Standards haben die Unternehmen ein hilfreiches Umsetzungsinstrument zur Hand. Sie müssen es nur richtig anwenden zu wissen.«

Philipp Killius, Head of CSR, Kirchhoff Consult AG

VERWENDUNG VON RAHMENWERKEN IN %



¹ Grundgesamtheit: Anzahl analysierter Unternehmen, die GRI als Rahmenwerk verwenden

VERWENDUNG VON RAHMENWERKEN

IN %



GRI Standards

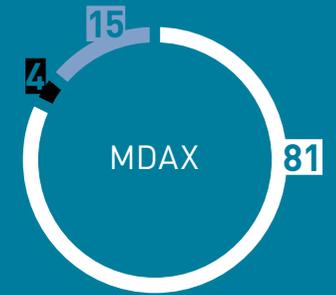
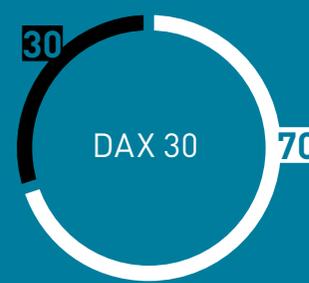
GRI G4

ausschließlich DNK

kein Rahmenwerk

GRI-BERICHTSFORMEN¹

IN %



Core-Option

Comprehensive-Option

Referenced

¹ Grundgesamtheit: Anzahl analysierter Unternehmen, die GRI als Rahmenwerk verwenden

WO PLATZIEREN DIE UNTERNEHMEN IHREN GRI-INDEX?

Um den Stakeholdern einen Überblick darüber zu verschaffen, an welcher Stelle in der Berichterstattung die entsprechend der gewählten Berichtsoption geforderten Informationen zu finden sind, ergänzen viele Unternehmen ihren Nachhaltigkeitsbericht um einen GRI Content Index. Der GRI Content Index ist das zentrale Navigationsmittel in einem Nachhaltigkeitsbericht nach GRI. Für die Unternehmen, die nach GRI in der Core- oder Comprehensive-Option berichten, ist die Erstellung eines GRI-Index verpflichtend. Die Unternehmen, die in Anlehnung an GRI (Referenced) berichten, können auf freiwilliger Basis einen Index erstellen. Auch die Platzierung kann vom Unternehmen frei gewählt werden.

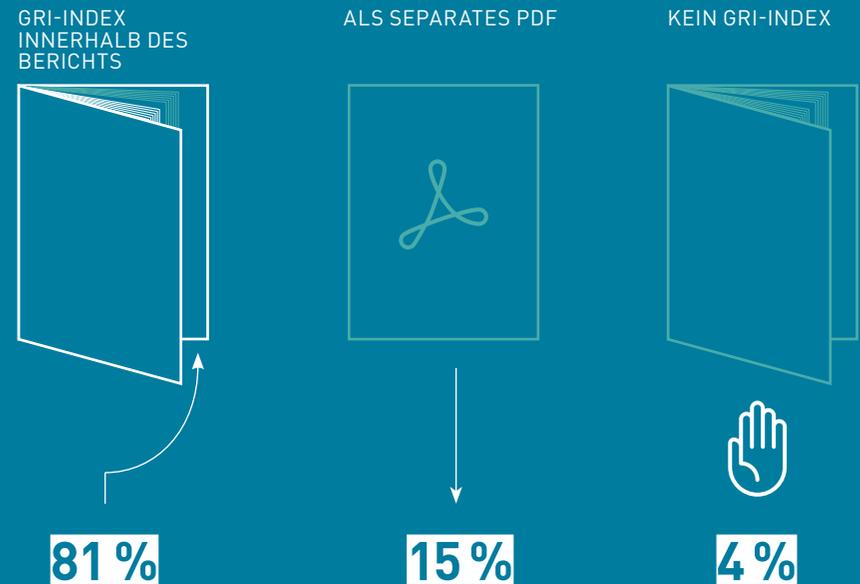
Die meisten Unternehmen, die nach GRI berichten, wie z. B. BMW, GEA Group und Hapag Lloyd, platzieren den GRI-Index im Nachhaltigkeitsbericht. Einige Unternehmen, wie z. B. Adidas, Bertrand, Dialog Semiconductor und Munich Re lagern den GRI-Index aus und stellen ihn als separates PDF zur Verfügung. Nur I&T Drillisch, s&t und Krones verzichten auf die Erstellung eines GRI-Index.

16 Unternehmen (z. B. Bayer, Deutsche Telekom, Symrise) haben den GRI-Index darüber hinaus in einer Online-Version veröffentlicht, die das Dokument um leserfreundliche Funktionalitäten ergänzt.

»Der GRI-Inhaltsindex ist ein unterschätztes Orientierungs- und Informationsinstrument, welches durch Onlinefunktionen dem Leser zugänglicher gestaltet werden kann.«

Laura Schnober, Junior Consultant, Kirchhoff Consult AG

VERORTUNG GRI-INDEX¹



¹ Grundgesamtheit: Anzahl analysierter Unternehmen, die GRI als Rahmenwerk verwenden

WIE WERDEN DIE BERICHTSTHEMEN ERMITTELT?

Eine der zentralen Herausforderungen, die sich bei der Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts ergibt, ist die Identifikation der wesentlichen Themen. Mit dieser Wesentlichkeitsanalyse steht und fällt der Aussagegehalt eines Nachhaltigkeitsberichts. Daher haben sich in vielen Unternehmen systematische Prozesse zur Wesentlichkeitsanalyse etabliert. Als Resultat einer solchen Wesentlichkeitsanalyse ergeben sich Aspekte, die nach den Gegebenheiten der einzelnen Unternehmen inhaltlich und der Anzahl nach unterschiedlich ausfallen.

Im Durchschnitt führte die Wesentlichkeitsanalyse bei den untersuchten Unternehmen zu 15 von den Unternehmen als wesentlich identifizierten Themen. Allerdings reicht die Spanne dabei von drei bei I&I Drillisch bis zu 43 wesentlichen Themen bei Merck. Um den Adressaten der Berichterstattung einen schnellen Überblick über die wesentlichen Themen zu verschaffen, hat sich die Darstellung einer Wesentlichkeitsmatrix in der Berichterstattung etabliert. Mehr als die Hälfte aller Unternehmen, die eine Wesentlichkeitsanalyse

durchgeführt haben, bildet in ihren Berichten eine solche Wesentlichkeitsmatrix ab.

92 % der untersuchten Unternehmen haben eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Davon haben 57 % ihre Analyse in Form einer Wesentlichkeitsmatrix in der Berichterstattung dargestellt, wovon 84 % davon die Aspekte mit Blick auf ihre „Bedeutung für das Unternehmen“ in der Matrix verortet haben und bei 14 % die Verortung anhand der „Auswirkungen des Unternehmens“ erfolgt. SAP wählt als einziges Unternehmen eine Mischform und veranschaulicht die „Auswirkungen auf die Wertschöpfung“.

43 % der untersuchten Unternehmen, die eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt haben, haben auf eine Darstellung der Wesentlichkeitsmatrix in ihrer Berichterstattung verzichtet. Diese haben sich für eine andere Darstellungsform der Identifikation ihrer wesentlichen Themen entschieden oder gänzlich auf eine Darstellung der Identifikation der wesentlichen Themen und die Nennung dieser verzichtet.

92% der untersuchten Unternehmen haben eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt.

WESENTLICHKEITSANALYSE

100% DAX 30

91% MDAX

86% SDAX

91% TEC DAX



Ø15

wesentliche Themen haben die Unternehmen durchschnittlich



3 – 43

ist die Spanne der Anzahl wesentlicher Themen

WER BEZIEHT SEINE STAKEHOLDER MIT EIN?

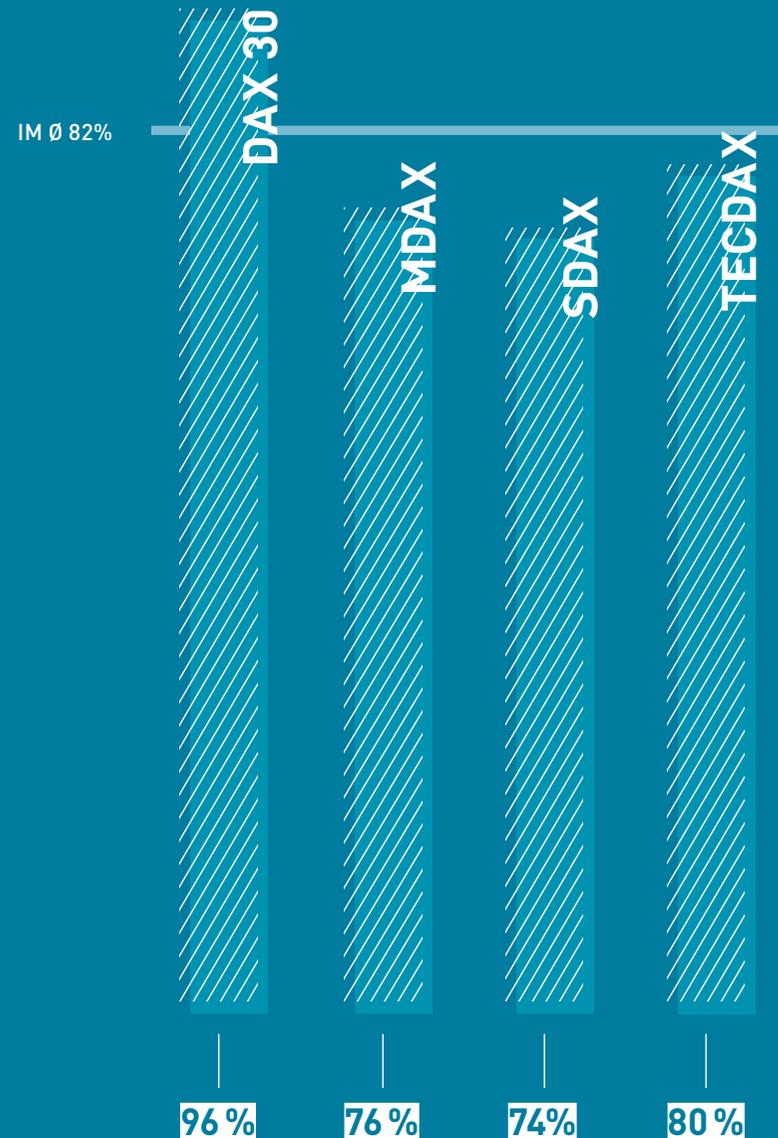
Die Wesentlichkeit eines Themas wird idealerweise nicht nur vom Unternehmen selbst festgelegt. Gerade bei Nachhaltigkeitsthemen ist auch die Sicht der Adressaten (Stakeholder) von Bedeutung. Aktionäre, Kunden, Lieferanten, Politiker, Mitarbeiter, Verbände, Nichtregierungsorganisationen und andere Stakeholder legen oftmals auf andere Themen Wert als das Unternehmen selbst. Um ihre Ansichten objektiv und umfassend zu ermitteln, bieten sich Stakeholderbefragungen an. Dafür haben sich verschiedene Formate etabliert, darunter Online-Befragungen, Telefoninterviews und Stakeholderpanel mit persönlicher Diskussion. Die Wahl des geeigneten Formats ist u. a. abhängig von

der Anzahl der zu befragenden Stakeholder. Naturgemäß lassen sich mit einer Online-Befragung mehr Meinungen einholen als in persönlichen Gesprächen, die jedoch möglicherweise einen höheren materiellen Gehalt haben.

82 % der untersuchten Unternehmen haben im Rahmen ihrer Wesentlichkeitsanalyse eine Stakeholderbefragung durchgeführt. Der beobachtbare Umfang belief sich auf die Befragung einer geringen Anzahl von Stakeholdern resp. Stakeholdergruppen bis hin zur Befragung von bis zu 1.500 Stakeholdern.

82% der Unternehmen haben im Rahmen ihrer Wesentlichkeitsanalyse eine Stakeholderbefragung durchgeführt.

STAKEHOLDERBEFRAGUNG DURCHGEFÜHRT¹



¹ Grundgesamtheit: Anzahl analysierter Unternehmen in den unterschiedlichen DAX-Indizes, die eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt haben

WIE BINDEN DIE UNTERNEHMEN DIE SDGS IN IHRE BERICHTERSTATTUNG EIN?

Die Sustainable Development Goals (SDGs) finden in der Nachhaltigkeitsberichterstattung in zunehmendem Maße Beachtung. Die 2015 verabschiedeten 17 SDGs der Vereinten Nationen zielen gleichermaßen auf ökonomische, soziale und ökologische Dimensionen ab und sollen bis zum Jahr 2030 umgesetzt werden. Sie richten sich nicht nur an Staaten, sondern nehmen ausdrücklich auch Unternehmen in die Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung des Planeten.

Fast die Hälfte der analysierten Unternehmen bezieht die SDGs in ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung ein. Hierbei gibt es deutliche Unterschiede zwischen den verschiedenen DAX-Indizes. Im DAX 30 bezieht sich der Großteil der analysierten Unternehmen auf die SDGs, wie z. B. Allianz, BMW und RWE. Dagegen berichtet im SDAX nur knapp ein Fünftel der untersuchten Unternehmen, wie z. B. Bilfinger und KWS Saat, über diese.

Da nicht alle SDGs für jedes Unternehmen die gleiche Relevanz besitzen, priorisieren die meisten Unternehmen die SDGs und wählen somit die für sie relevanten SDGs aus. Insgesamt priorisieren

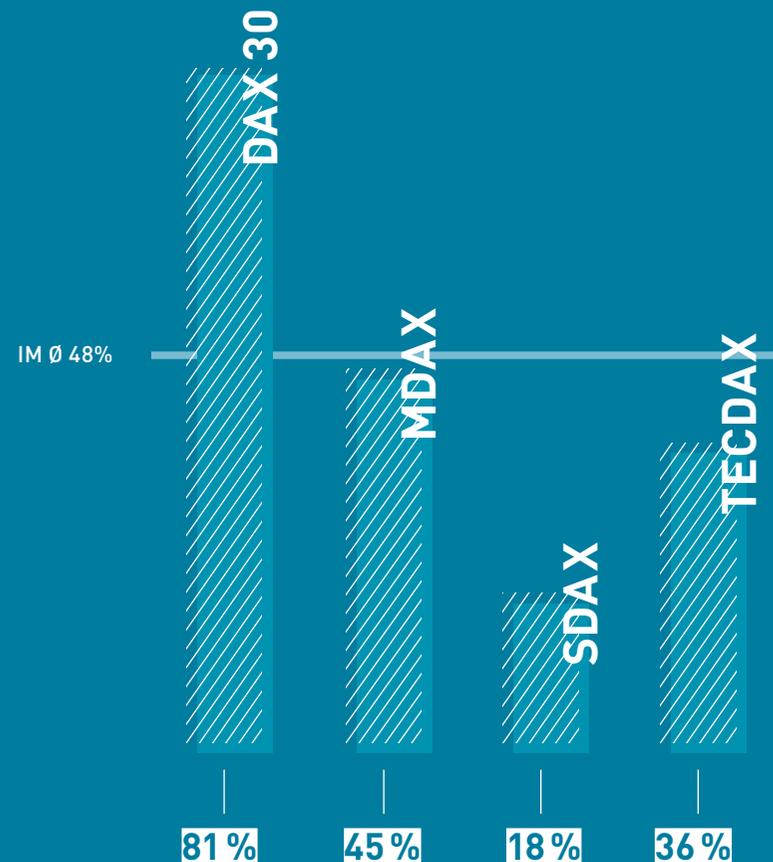
71 % der Unternehmen die SDGs, über die sie berichten.

Das SDG Nr. 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ wird zu 81 % als relevant eingestuft. SDG Nr. 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, SDG Nr. 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“, SDG Nr. 7 „Bezahlbare und saubere Energie“, SDG Nr. 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ und SDG Nr. 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ werden in der Mehrzahl der Fälle ebenfalls als wesentliche SDGs angesehen. Von relativ untergeordneter Bedeutung sind SDG Nr. 1 „Keine Armut“, SDG Nr. 2 „Kein Hunger“, SDG Nr. 10 „Weniger Ungleichheiten“ und SDG Nr. 14 „Leben unter Wasser“.

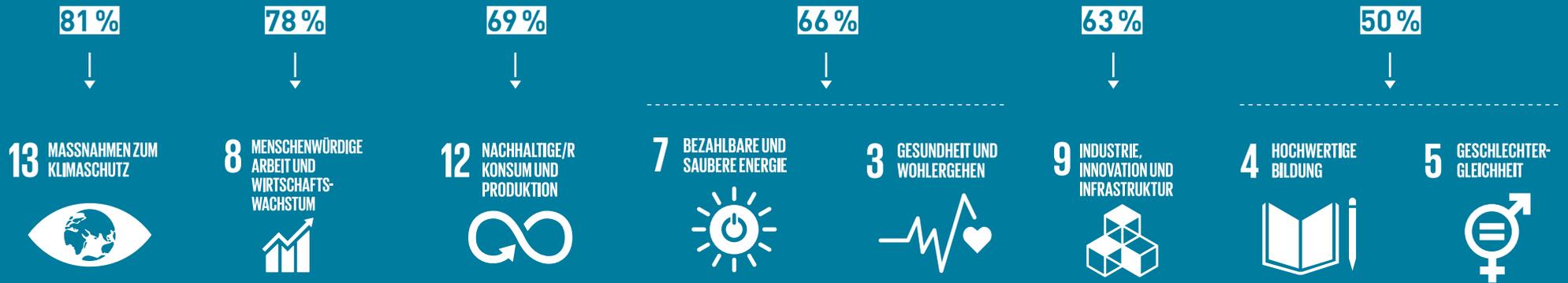
Die Angaben zu den SDGs können in den Kontext einer GRI-konformen Berichterstattung integriert werden. Acht Unternehmen (z. B. Schaeffler, Siemens und Talanx) nutzen diese Möglichkeit und zeigen im GRI Content Index auf, an welchen Stellen im Bericht sich die Informationen zu den verwendeten SDGs finden.

48% der analysierten Unternehmen beziehen die SDGs in ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung ein.

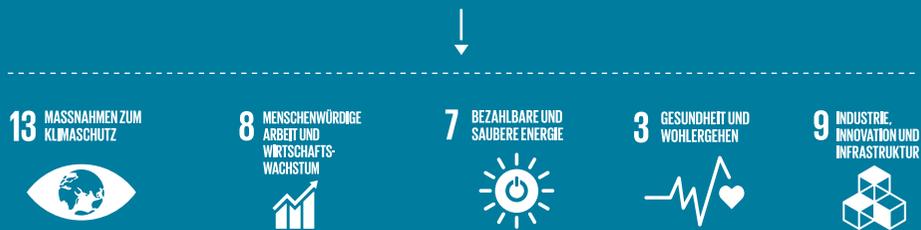
EINBEZUG DER SDGS



DIE WICHTIGSTEN SDGS IM ÜBERBLICK ¹



TOP 5 SDGS IM DAX 30



TOP 5 SDGS IM MDAX



¹ Grundgesamtheit: Anzahl analysierter Unternehmen, die eine Priorisierung der SDGs vorgenommen haben

WER NIMMT AM UNGC TEIL?

Der UN Global Compact (UNGC) formuliert 10 universell gültige Prinzipien verantwortungsvoller Unternehmensführung in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsprävention. Die freiwillige Initiative hat sich seit ihrer Gründung 1999 zu einer der wichtigsten Plattformen für unternehmerische Verantwortung entwickelt. Mitgliedsunternehmen können sich auf globaler, nationaler oder regionaler Ebene für den UNGC engagieren. Dies erfolgt über zwei Teilnahmeoptionen, „Signatory“ (z. B. Deutsche Post, MTU Aero Engines, Norma Group) oder „Participant“ (z. B. Deutsche Telekom, Evonik, Takkt) mit unterschiedlichem Zugang zu Leistungen, Veranstaltungen und Plattformen des UNGC.

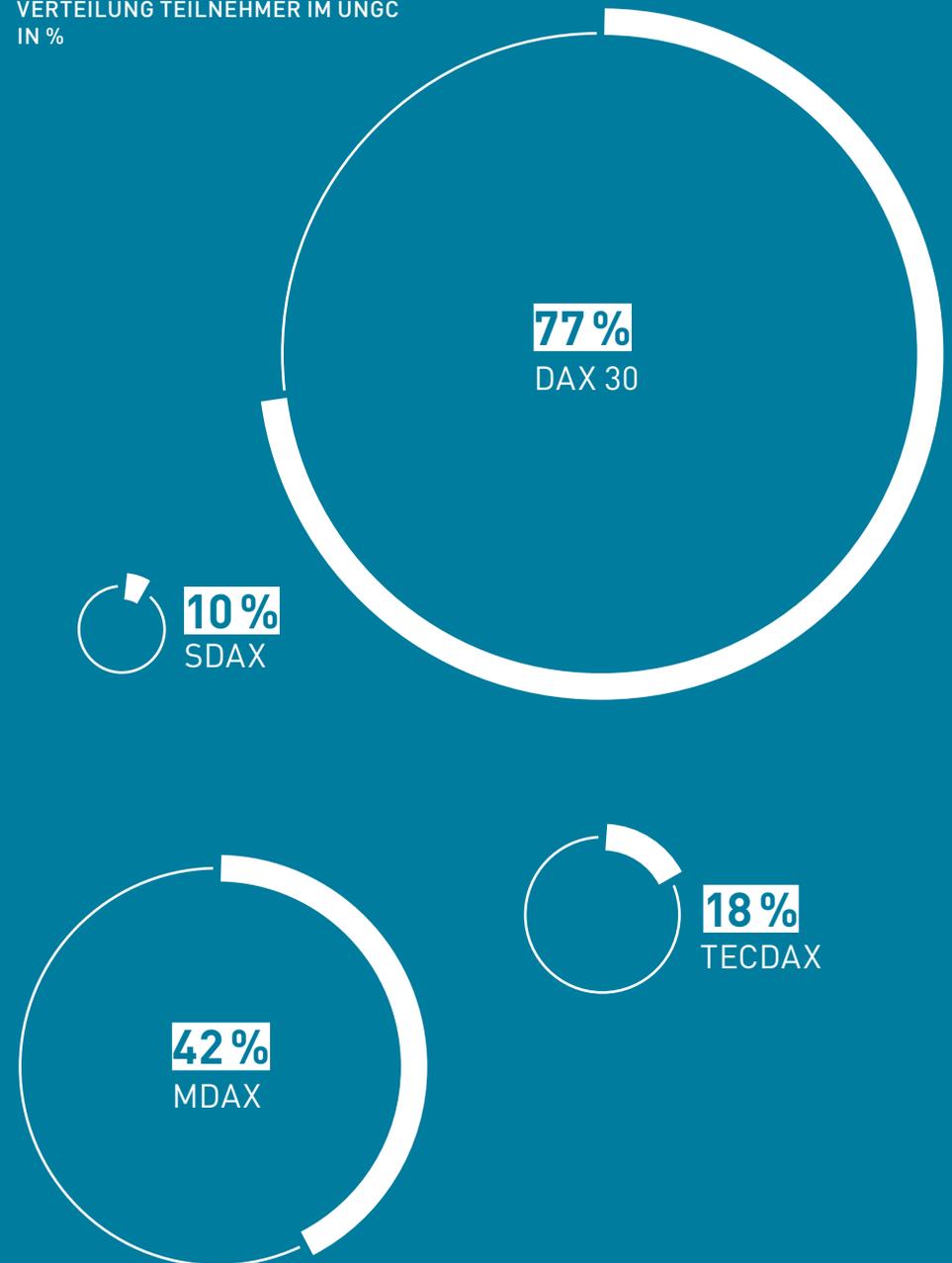
Fast die Hälfte der untersuchten Unternehmen ist Mitglied im UNGC. Dabei ist das Verhältnis

zwischen Signatory und Participant mit 53 % zu 47 % relativ ausgeglichen. Zwischen den Indizes zeigen sich deutliche Unterschiede: 77 % der Unternehmen im DAX 30 gehören dem Bündnis an (z. B. Daimler, E.ON, Merck), 42 % der Unternehmen im MDAX (z. B. Evonik, Fraport, Hochtief), 18 % der Unternehmen im TECDAX (z. B. Dialog Semiconductor, Sartorius) und 10 % der Unternehmen im SDAX (z. B. Puma, Takkt).

Unternehmen, die Mitglied im UNGC sind, müssen regelmäßig darüber berichten, wie sie die 10 Prinzipien umsetzen. Dazu haben sie jährlich einen Fortschrittsbericht (Communication on Progress) zu erstellen. In 93 % der Fälle stellt der Nachhaltigkeitsbericht/kombinierte Bericht gleichzeitig den Fortschrittsbericht dar. Lediglich Allianz und Bilfinger veröffentlichen einen separaten Fortschrittsbericht.

42% der analysierten Unternehmen sind Mitglied im UNGC.

VERTEILUNG TEILNEHMER IM UNGC
IN %



WIE WIRD DAS CSR-RUG ANGEWANDT?

Im Untersuchungszeitraum war das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) erstmals verpflichtend für Unternehmen von öffentlichem Interesse mit mehr als 500 Mitarbeitern, einem Umsatz über 40 Mio. EUR und/oder einer Bilanzsumme von über 20 Mio. EUR anzuwenden. Somit unterlagen 83 % aller untersuchten Unternehmen der gesetzlich verpflichtenden Berichterstattung über nichtfinanzielle Aspekte. Das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz sieht eine Berichterstattung zu Umweltbelangen, Arbeitnehmerbelangen, Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung vor. Dabei gibt es für die berichtspflichtigen Unternehmen verschiedene Optionen zur Form der Berichterstattung: innerhalb des (Konzern-)Lageberichts als „Nichtfinanzielle (Konzern-)Erklärung“ (NFE) oder außerhalb des (Konzern-)Lageberichts als gesonderter „Nichtfinanzieller Bericht“ (NFB), der

in den Geschäftsbericht aufgenommen werden oder in einer separaten Publikation erfolgen kann.

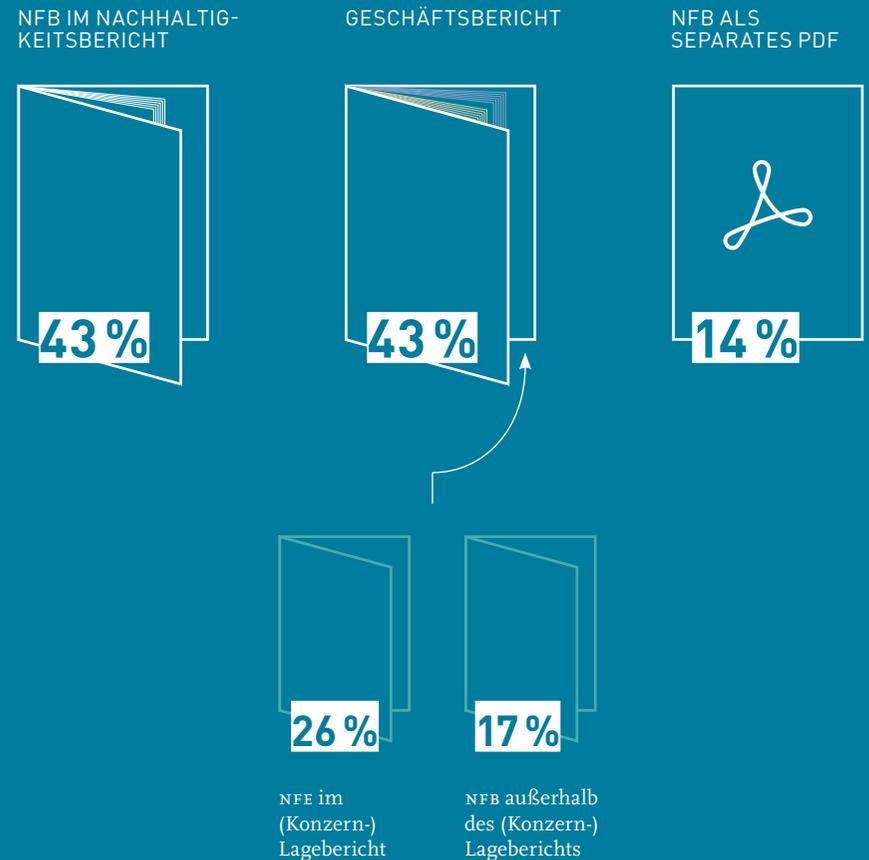
Diese Wahlfreiheit hat im ersten Jahr zu einer Vielzahl unterschiedlicher Formen der Unternehmensberichterstattung nach dem CSR-RUG geführt.

26 % aller untersuchten berichtspflichtigen Unternehmen haben eine NFE im (Konzern-)Lagebericht veröffentlicht (z. B. Covestro, GEA Group, Leoni), 17 % einen gesonderten NFB außerhalb des (Konzern-)Lageberichts als Teil des Geschäftsberichts (z. B. Commerzbank, HHLA, Hochtief), 43 % einen NFB im Nachhaltigkeitsbericht (z. B. Beiersdorf, DMG Mori, Fielmann, I&I Drillisch) und 14 % einen NFB als gesonderten Bericht, der in keine Unternehmensberichterstattung eingebunden wird (z. B. Allianz, Krones, Takkt, Telefónica Deutschland). ➔

»Die Häufigkeit der Beauftragung zu einer externen Prüfung in der noch jungen Historie des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes zeigt, dass eine Prüfung der NFE/NFB bereits zum guten Ton gehört.«

Nils Borchering, Senior Manager, WP und STB, BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PLATZIERUNG DER NFE/DES NFB¹



¹ Grundgesamtheit: Anzahl analysierter Unternehmen, die vom CSR-RUG im Untersuchungszeitraum betroffen waren

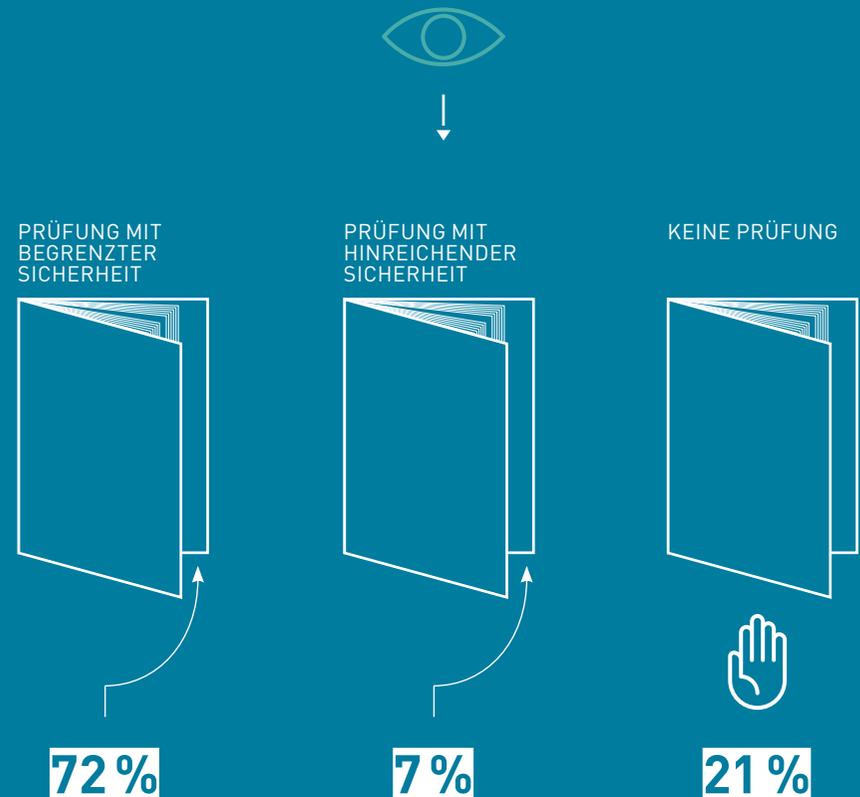
Laut CSR-RUG muss der Abschlussprüfer lediglich das Vorhandensein der NFE bzw. des NFB prüfen, eine inhaltliche Prüfung der dort gemachten Aussagen und Angaben ist gesetzlich nicht vorgeschrieben. Jedoch ist der Aufsichtsrat verpflichtet, die NFE bzw. den NFB inhaltlich zu prüfen. Dieser kann einen externen Dienstleister mit der Prüfung beauftragen. Lediglich 21 % der untersuchten berichtspflichtigen Unternehmen verzichten auf eine Prüfung durch externe Dienstleister. Mit anderen Worten: Mehr als 3/4 der untersuchten berichtspflichtigen Unternehmen lassen ihre NFE resp. NFB einer externen Prüfung unterziehen, wobei davon wiederum 93 % zu einem Urteil zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit, limited

assurance, (z. B. Continental, Dürr, Hapag-Lloyd oder Xing) und 7 % (Bayer, Covestro, Deutsche Börse und HeidelbergCement) zu einem Urteil zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit, reasonable assurance, führten. Im Vergleich der Unternehmen nach einzelnen DAX-Indizes zeigen sich leichte Unterschiede. Insbesondere die untersuchten berichtspflichtigen Unternehmen im TECDAX verzichten überwiegend auf eine externe Prüfung. In den Fällen, in denen eine Prüfung der NFE resp. des NFB durchgeführt wurde, wurden mit 98 % fast ausschließlich Wirtschaftsprüfer resp. Wirtschaftsprüfungsgesellschaften beauftragt.

»Als externe Dienstleister, die Assurance Services für nicht-finanzielle Erklärungen erbracht haben, wurden fast ausschließlich Wirtschaftsprüfer beauftragt, was das große Vertrauen in diesen hoch regulierten Berufsstand belegt.«

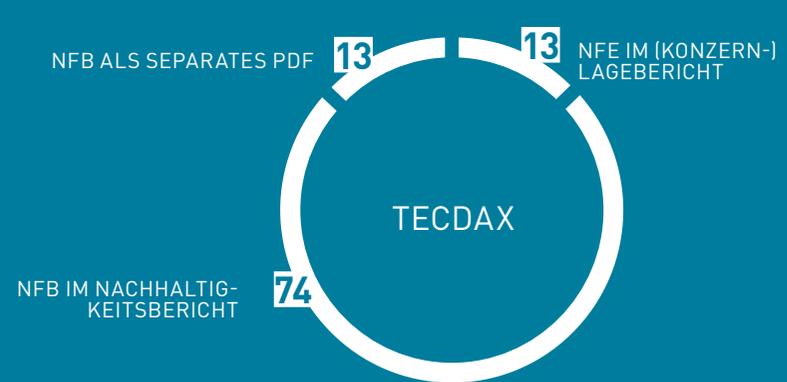
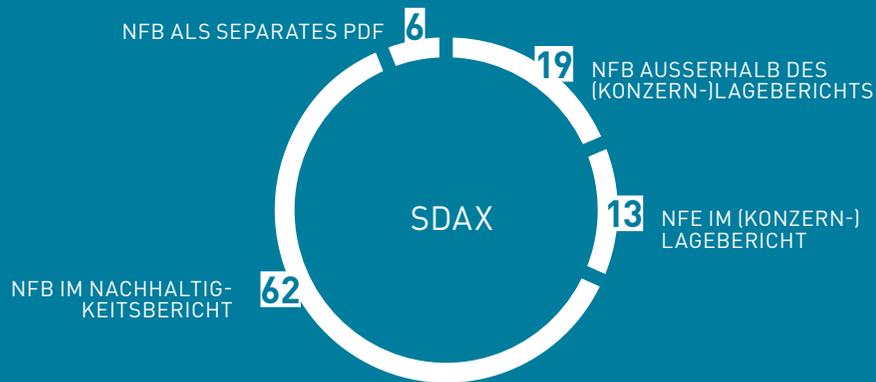
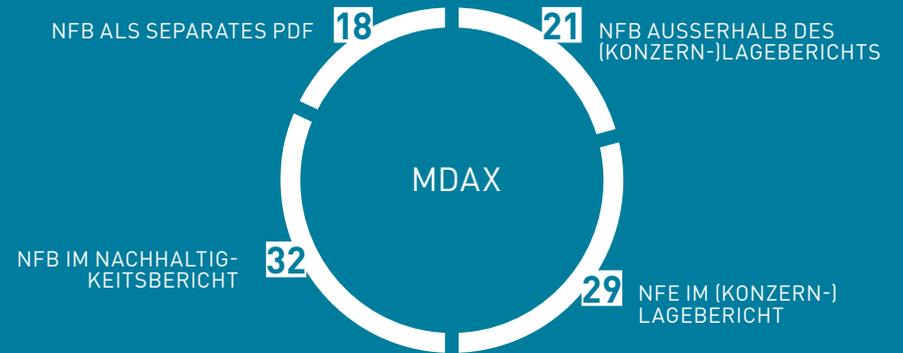
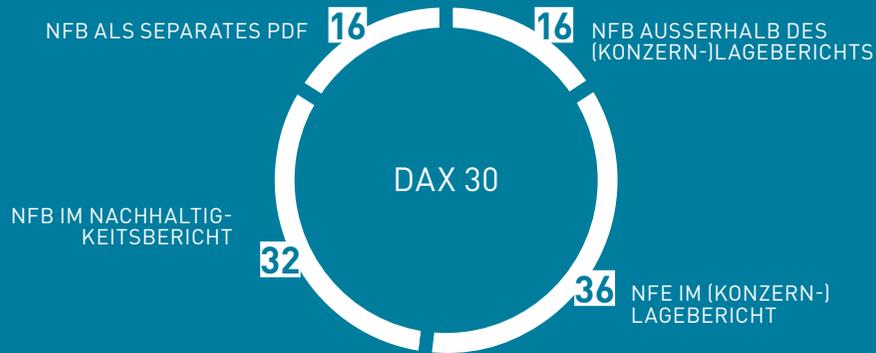
Ellen Simon-Heckroth, Partnerin, WP und STB, BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PRÜFUNG DER NFE/DES NFB



PLATZIERUNG DER NFE/DES NFB IN DEN DAX-INDIZES¹

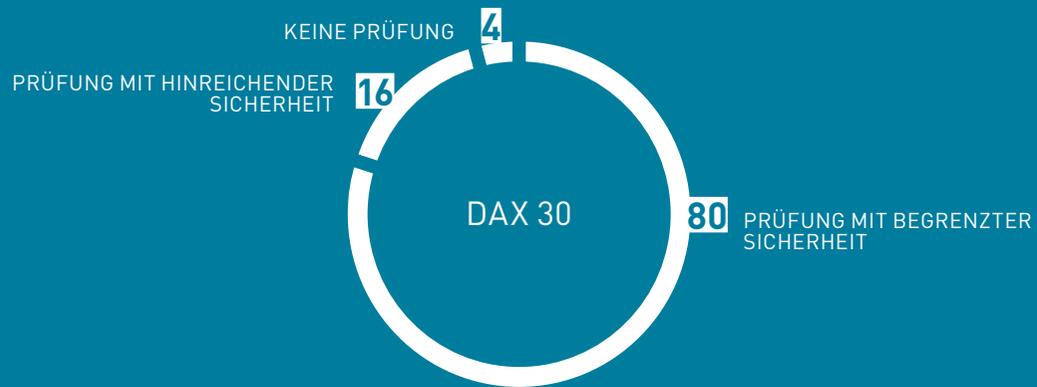
IN %



¹ Grundgesamtheit: Anzahl analysierter Unternehmen in den unterschiedlichen DAX-Indizes, die vom CSR-RUG im Untersuchungszeitraum betroffen waren

EXTERNE PRÜFUNG DER NFE/DES NFB

IN %



WAS WIRD EXTERN GEPRÜFT?

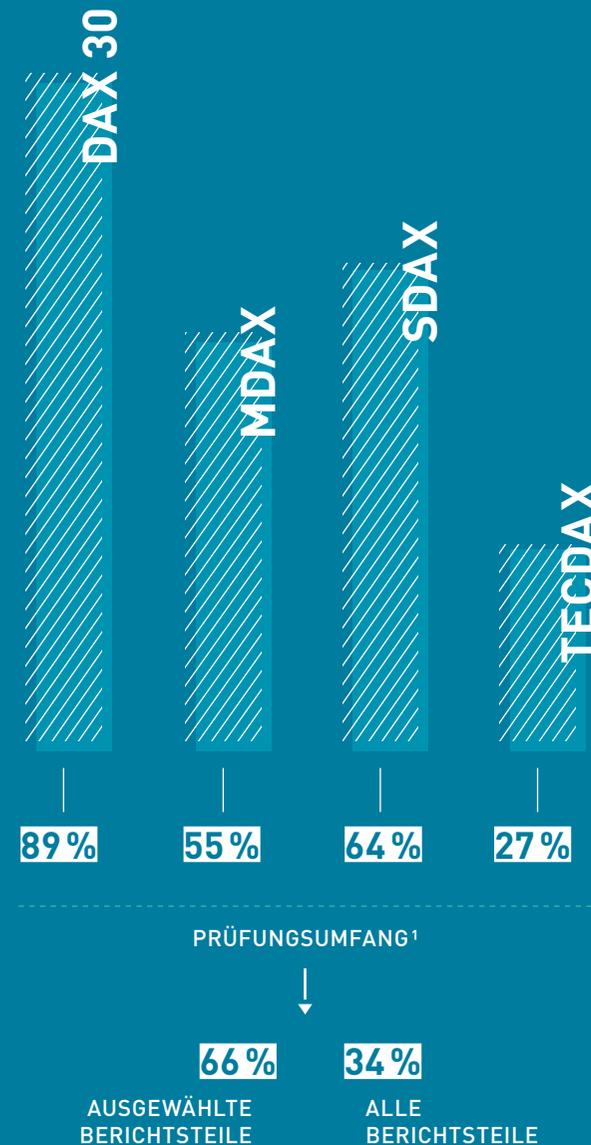
Unternehmen sind nicht auf gesetzlicher Basis verpflichtet, ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung ganz oder in Teilen durch externe Dienstleister prüfen zu lassen. Jedoch kann eine externe Prüfung die Glaubwürdigkeit dieser Unternehmensberichterstattung erhöhen und damit das Vertrauen der verschiedenen Stakeholdergruppen, wie Investoren, Lieferanten, Kunden, Mitarbeiter u. Ä., erheblich steigern. 63 % der untersuchten Unternehmen haben ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung durch externe Dienstleister prüfen lassen, davon wurden in 2/3 der Fälle ausgewählte Berichtsteile einer Prüfung und zu 1/3 der gesamte Bericht einer Prüfung unterzogen. Die externen Dienstleister, die Assurance Services erbracht haben, waren zu 93 % Wirtschaftsprüfer resp. Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. Die Häufigkeit der Prüfungen durch externe Dienstleister stellt sich nach den verschiedenen DAX-Indizes durchaus sehr unterschiedlich dar, wonach z. B. Unternehmen im DAX 30 ihren Nachhaltigkeitsbericht oder ausgewählte Teile zu 89 % einer Prüfung unterzogen haben und solche im TECDAX mit 27 %.

Als Prüfungsstandard hat sich ISAE 3000 (Revised) etabliert, der bei 80 % der geprüften Nachhaltigkeitsberichterstattungen angewendet wurde. Dabei

sind Beauftragungen hinsichtlich der Prüfungstiefe insofern zu unterscheiden, als diese zu einem Prüfungsurteil mit hinreichender Sicherheit (reasonable assurance) oder mit begrenzter Sicherheit (limited assurance) führen können.

Von den 63 % der von externen Dienstleistern geprüften Nachhaltigkeitsberichte bzw. von Teilen des Nachhaltigkeitsberichts, für die zugleich das Prüfungsurteil veröffentlicht wurde, wurden sämtliche zur Erlangung eines Prüfungsurteils mit begrenzter Sicherheit geprüft. Darüber hinaus haben einzelne Unternehmen (Adidas, Bayer, Daimler, Deutsche Börse und Munich Re), die ihren Nachhaltigkeitsbericht bzw. Teile dessen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterzogen haben, einzelne ausgewählte Indikatoren einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit unterzogen. In 12 % der geprüften Nachhaltigkeitsberichterstattungen bzw. Teilen von Nachhaltigkeitsberichterstattungen wurde zusätzlich zur Anwendung des Prüfungsstandards ISAE 3000 (Revised) eine Prüfung nach dem Prüfungsstandard ISAE 3410 durchgeführt (z.B. Merck, Metro oder SAP).

PRÜFUNG DER NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG



¹ Grundgesamtheit: Anzahl analysierter Unternehmen, mit geprüften Bericht, bei denen die Angabe über den Prüfungsumfang verfügbar war. Ausgewählte Berichtsteile bedeutet z.B. bei Anwendung des Rahmenwerks der GRI, dass nicht alle Indikatoren des GRI-Index geprüft wurden

PRÜFUNGSUMFANG IN DEN DAX-INDIZES¹

IN %



¹ Grundgesamtheit: Anzahl analysierter Unternehmen, mit geprüften Bericht, bei denen die Angabe über den Prüfungsumfang verfügbar war. Ausgewählte Berichtsteile bedeutet z.B. bei Anwendung des Rahmenwerks der GRI nicht alle Indikatoren des GRI-Index geprüft wurden

WAS LERNEN WIR DARAUSS?

„Nachhaltig gut berichten!“ – ein hehrer Anspruch. Doch was bedeutet er konkret für die Unternehmen? Die vorliegende Studie hat gezeigt, dass innerhalb der DAX-Familie in unterschiedlicher Ausprägung hinsichtlich Umfang, Qualität und Transparenz über die Nachhaltigkeitsleistung berichtet wird. Auch wenn es angesichts einer Vielzahl unterschiedlicher Umsetzungskonzepte nicht den „einen Bericht“ gibt, zeichnen sich jedoch klare Muster, Erfolgsfaktoren und Good Practices ab.

In allen vier DAX-Segmenten, sei es DAX 30, MDAX, SDAX oder TECDAX, gibt es Unternehmen, die eine Führungsrolle einnehmen und proaktiv über ihre sorgfältig identifizierten wesentlichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen berichten. Dies geschieht mehrheitlich in einer separaten Nachhaltigkeitspublikation, die vorzugsweise als digitales PDF vorliegt. Nahezu allen DAX-Vertretern ist dabei gemein, dass sie sich an den international anerkannten Berichtsrahmenwerken der Global Reporting Initiative (GRI) orientieren. Die GRI hat sich seit ihrer Gründung 1997 zu einem de facto-Standard für eine umfassende und professionelle

Nachhaltigkeitsberichterstattung entwickelt. In zunehmendem Maße finden auch die 2015 verabschiedeten Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen Beachtung. Insbesondere die DAX 30-Unternehmen binden größtenteils die SDGs bereits in ihre Berichterstattung ein und nehmen dabei eine Priorisierung vor.

Zusätzlich steigert eine externe Verifizierung der bereitgestellten nichtfinanziellen Informationen die Transparenz und Glaubwürdigkeit der Unternehmensberichterstattung, reduziert das Risiko fehlerhafter bzw. unzutreffender Angaben und führt zu Prozessoptimierungen und mehr Effizienz. Die Studie zeigt, dass die DAX-Familie – bis auf den TECDAX – bereits mehrheitlich ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung einer freiwilligen Prüfung durch Wirtschaftsprüfer bzw. Wirtschaftsprüfungsgesellschaften unterzieht. Der Umfang und die Tiefe der Prüfungsleistungen wird dabei individuell von den Unternehmen vereinbart, jedoch zeigt sich eine eindeutige Präferenz für eine Prüfung mit begrenzter Sicherheit.

Eine transparente, glaubwürdige und ausgewogene Nachhaltigkeitsberichterstattung ist vor allem mit Blick auf die steigende Aufmerksamkeit und Erwartungshaltung von Kunden, Mitarbeitern und Finanzmarktinstitutionen für die DAX-Unternehmen wichtig. Die stetig zunehmenden regulatorischen Anforderungen in Deutschland und EU-weit zur verpflichtenden Offenlegung nichtfinanzieller Informationen unterstreichen die Notwendigkeit, hier aktiv eigene maßgeschneiderte Lösungen zu finden und in einen systematischen Dialog mit den Anspruchsgruppen zu treten. Die Studie zeigt, dass sich über alle vier DAX-Segmente hinweg Stakeholderbefragungen als probates Mittel für die Unternehmen etabliert haben. Dies geschieht in unterschiedlicher Form über Online-Befragungen, Telefoninterviews oder auch im Rahmen von Stakeholderforen und -panels.

Abschließend lässt sich feststellen, dass es die übergeordnete Zielsetzung der Unternehmen bei der Berichterstattung immer sein sollte, verantwortungsvolles Wirtschaften zu einem selbstverständlichen, integralen Bestandteil

der Firmenkultur werden zu lassen. Denn nur Unternehmen, die Nachhaltigkeit fest in ihren Managementansatz verankert und systematisch mit ihren Risiko- und Reputationsmanagementsystemen verknüpft haben, bewahren ihre „licence to operate“, können Geschäftschancen und -risiken frühzeitig erkennen und adressieren sowie sich langfristig gegenüber Wettbewerbern am Markt positionieren. Erst wenn diese Integration gelungen ist, können sich die DAX-Unternehmen wirklich erfolgreich mit den für sie relevanten Nachhaltigkeitsinhalten auseinandersetzen und darüber letztendlich „nachhaltig gut berichten!“.

WIE HABEN WIR ES GEMACHT?

Gegenstand dieser Studie sind alle Unternehmen, die am 10. August 2018 in den Aktienindizes DAX 30, MDAX, SDAX sowie TecDAX der Deutschen Börse AG geführt wurden und bis zu diesem Zeitpunkt eine Nachhaltigkeitsberichterstattung für Geschäftsjahre, die im Kalenderjahr 2017 oder später endeten, öffentlich zugänglich gemacht haben.

Der Betrachtung unterlagen 93 Unternehmen. 27 DAX 30-Unternehmen, 33 MDAX-Unternehmen, 22 SDAX-Unternehmen und 11 TecDAX-Unternehmen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf diese Grundgesamtheit.

Unternehmen, die den Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland haben, wurden von der Betrachtung hinsichtlich des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes ausgeschlossen.

Für Aussagen zur Prüfungshäufigkeit von nicht-finanziellen Erklärungen wurden sowohl Prüfungen zur Erlangung einer begrenzten als auch hinreichenden Sicherheit einbezogen. Als Prüfung von Nachhaltigkeitsinformationen wurde im Rahmen der Studie auch die Prüfung ausgewählter Berichtsteile gewertet.

AUSBLICK – WAS BRINGT DIE ZUKUNFT?

In den nächsten Jahren ist von weiteren Regulierungen im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung auf nationaler und internationaler Ebene auszugehen. Zusätzlich findet die Berücksichtigung von ESG-Faktoren (Environment, Social, Governance, ESG) auch für Analysten und Investoren zunehmende Beachtung. Vor diesem Hintergrund bleibt es spannend zu beobachten, ob eine ganzheitliche und systematische Betrachtung der Wertschaffung, wie dies bereits durch das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) und das Framework des International Integrated Reporting Council (IIRC) propagiert wird, weiter an Bedeutung für die DAX-Unternehmen gewinnen wird. Damit kann künftig auch die zunehmende Verknüpfung finanzieller und nichtfinanzieller Informationen, die von Initiativen wie beispielsweise der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) oder dem Natural Capital Protocol gefördert wird, einhergehen. Für

Unternehmen muss diese Entwicklung nicht zwangsläufig eine Ausweitung der nichtfinanziellen Berichterstattung bedeuten, sondern sie kann auch in einer verstärkten Verknüpfung der offengelegten Informationen mit dem Geschäftsmodell und der Unternehmensstrategie resultieren. Im ersten Jahr der Anwendung des CSR-RUG ist noch ein Koexistenz der NFE resp. des NFB mit der herkömmlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung zu beobachten. Es bleibt abzuwarten, ob Unternehmen in Zukunft diese beiden Werke der Rechenschaftslegung über ihre nichtfinanziellen Leistungen stärker harmonisieren werden. Zudem ist zu erwarten, dass in Zukunft entweder durch Regulatoren oder mittelbar durch Anspruchsgruppen erhöhte Anforderungen an Qualität und Verlässlichkeit der nichtfinanziellen Berichterstattungen gestellt werden, die dann in zunehmendem Ausmaß auch der Prüfung durch externe Dienstleister unterzogen werden.

IMPRESSUM/ KONTAKT

HERAUSGEBER

Kirchhoff Consult AG
Borselstraße 20
22765 Hamburg

T +49 40 609186-0
F +49 40 609186-16

info@kirchhoff.de
www.kirchhoff.de

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Fuhrentwiete 12
20355 Hamburg

hamburg@bdo.de
www.bdo.de

PRESSEANFRAGEN

Kirchhoff Consult AG
Philipp Killius
Head of Corporate Social Responsibility
philipp.killius@kirchhoff.de

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Nils Borcharding
Senior Manager WP/STB
nils.borcharding@bdo.de

DISCLAIMER

Die vorliegende Studie ist eine deskriptive kategoriensystembasierte Sekundärdatenanalyse der Nachhaltigkeitsberichterstattung der DAX 160-Unternehmen zum Stichtag 10. August 2018. Diese Publikation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine umfassende Auskunft dienen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität. Eine Verwendung liegt damit in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung seitens der KIRCHHOFF CONSULT AG resp. BDO AG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT wird ausgeschlossen.

ÜBER KIRCHHOFF CONSULT AG

Die KIRCHHOFF CONSULT AG ist ein Team von Spezialisten in den Bereichen Capital Markets, Corporate Communications und Corporate Social Responsibility. Die Agentur ist führend in der Konzeption und Gestaltung von Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichten, der Unterstützung von Investor Relations und Begleitung von Börsengängen sowie in der Strategieentwicklung und Kommunikation von unternehmerischer Verantwortung. In den Kompetenzfeldern Advisory, Design, Digital und Film entwickeln über 60 Mitarbeiter ganzheitliche Lösungsansätze für Kunden aller Größen und Branchen.

ÜBER BDO AG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

BDO zählt mit einem Honorarumsatz von 230 Mio. EUR und über 1.900 Mitarbeitern an 26 Standorten zu den führenden Gesellschaften für Wirtschaftsprüfung und prüfungsnahe Dienstleistungen, Steuerberatung und wirtschaftsrechtliche Beratung sowie Advisory Services in Deutschland. Die BDO AG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT ist Gründungsmitglied des Internationalen BDO Netzwerks (1963), das mit knapp 74.000 Mitarbeitern in 162 Ländern vertreten ist und im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von 7,4 Mrd. EUR erwirtschaftete.